

## Leserbriefe

## Blumige Worte

**Zum Artikel „Obsthandel statt Schnapsbrennerei“ (TAGEBLATT vom 3. März) schreibt Wally Twardy, Weidenweg in Steinkirchen:**

„Freu dich, du bist im Landkreis Stade!“ Mit diesem Slogan werden Besucher unter anderem am Lühe-Anleger beim Anblick der Imbissbuden begrüßt. Ob diese Freude auch von den Besuchern geteilt werden wird, die sich auf der L 125 dem Ortseingang von Guderhandviertel nähern, ist mehr als fraglich, wenn sie eine 100 Meter lange und elf Meter hohe Halle passieren. Erstaunlich schnell hat der Rat der Gemeinde Guderhandviertel auf den Verkauf des Geländes der genossenschaftlichen Schnapsbrennerei „reagiert“. Und das hat ein Geschmäcke. Bevor die im Gewerbegebiet ansässigen gewerbesteuerzahlenden Betriebe ihre Interessen an einem Ankauf des Geländes kundtun konnten, war es schon entschieden: Eine Obstverpackungsanlage soll es sein.

Bürgermeister Hartlef verkaufte dies mit blumigen Worten als den besten aller Bebauungspläne überhaupt, so dass man sich als Zuhörer nur wundern konnte, nicht selbst auf diesen Geniestreich gekommen zu sein. Die Ortsdurchfahrt

L 125 stellt seit Jahren nicht nur für die Anwohner eine prekäre Gefahrenlage dar. Und sie wird verschärft werden, wenn demnächst Feuerwehrleute und Mitarbeiter der Rettungswache zusehen müssen, wie sie unbeschadet bei Einsätzen vom und aufs Betriebsgelände gelangen. Dass der Gemeinderat an die Straßenverkehrsbehörde schreibt, dass er an der Behelfsausfahrt gerne ein Blinklicht und eine Versetzung des Ortschildes hätte, bleibt vermutlich ein frommer Wunsch, wie die bisherigen Erfahrungen mit der zuständigen Dezernentin und dem Niedersächsischen Landesamt für Straßenbau und Verkehr hinlänglich zeigen. Statt bestehende Probleme zu lösen, schafft der Gemeinderat lieber weitere.

Wenn demnächst circa 40 Lkw täglich zusätzlich den Weg in, durch und aus dem Gewerbegebiet nehmen werden, wird's noch brenzlicher. Und nicht nur das.

So mancher Anwohner des bisher in Jork ansässigen Betriebs kann ein Lied davon singen, was es heißt, wenn bei Tag und Nacht Lkw auf ihre Abfertigung warten. Warum nicht gleich die Ansiedlung eines kleinen Autohofs im Gewerbegebiet? Da würden sich wenigstens die Transit-Lkw-Fahrer freuen, dass es im Landkreis Stade für sie Stellmöglichkeiten, sanitäre Anlagen und Büdchen gibt.